

## Schlecker ade

In Harthausen hat nun der einzige Drogeriemarkt geschlossen. Dafür gibt es bald eine zweite Apotheke.

Seite III



# Filder-Zeitung

Wir haben ein neues Gesicht!

**müllers**  
Raumausstattung

Sa, 20.11. ab 10 Uhr  
Tag der offenen Tür

Böblinger Str. 473 - 475  
Stuttgart Kaltental  
Tel.: 07 11 687 2255  
Fax: 07 11 687 5417

...für Sie richten wir's ein!  
www.raumausstattung.com

Freitag, 19. November 2010

FIL

## „Die Welt lebt nicht nur von Angst“

**Echterdingen.** Die Reaktionen auf den Grube-Besuch sind extrem unterschiedlich. Von Tim Höhn

In einem Punkt sind sich alle einig: Mit seiner überraschenden Zusage, bald zu einer weiteren Gesprächsrunde nach Leinfelden-Echterdingen zurückzukehren, hat Bahnchef Rüdiger Grube Sympathiepunkte gesammelt – auch unter Stuttgart-21-Gegnern. Darüber hinaus fallen die Einschätzungen nach der Veranstaltung am Mittwoch im Kulturforum höchst unterschiedlich aus. An den grundsätzlichen Positionen im Gemeinderat hat Grube nichts geändert.

Die Reaktionen im Einzelnen. Die CDU zieht ein durchaus positives Resümee des Abends. „Unsere Erwartungen wurden übertroffen“, sagt die Stadtverbands-Vorsitzende Ilona Koch. Grube sei konstruktiv „mit der im Raum stehenden Kritik“ umgegangen. Dass der Dialog fortgeführt werde, sei eine Riesenchance für L.-E. „Und uns ist ein Stein vom Herzen gefallen, als er klar gemacht hat, dass er ein zweites Gleis am Flughafen will.“ Beim Thema Lärm- und Erschütterungsschutz werde man nicht locker lassen.

An Grubes Umgang mit diesem für L.-E. zentralen Aspekt entzündet sich die meiste Kritik. Mit seiner Äußerung, beim Lärm- und Erschütterungsschutz seien die Hände gebunden, hatte der Bahnchef schon im Kulturforum für Empörung gesorgt. „Ich hatte auf konkretere Antworten gehofft“, sagt dazu SPD-Fraktionschef Erich Klausner. „Er hat versucht, uns zu missionieren, und das ist nicht gelungen.“ Klausner schlägt vor, dass sich die Stadt für weitere Informationen nun direkt mit dem Eisenbahnbundesamt in Verbindung setzt. Kritisch beurteilt Klausner die Buhrufe gegen Grube aus dem

Publikum. „Ich hätte mir gewünscht, dass man sich diszipliniert verhält – das war nicht immer der Fall.“

„Ein klarer Punktsieg für Grube“ – so fasst FDP-/L.-E-Bürger-Chef Wolfgang Haug den Abend zusammen. Mit seinem neuen Gesprächsangebot habe der Bahnchef allen Kritikern den Wind aus den Segeln genommen. Zudem sei deutlich geworden, dass K 21 keine Alternative sei. Die S-21-Trassenplanung für Leinfelden-Echterdingen sei zwar ein „Krampf“. Aber: „Genau die Leute, die jetzt eine Alternativtrasse fordern, haben mit ihrem doofen Kampf gegen die Messe bessere Lösungen für die Stadt verhindert.“

Die Grünen wiederum ziehen ein komplett anderes Fazit. „Grube hat nur wiederholt, was in den Werbeproschüren für S 21 drinsteht“, sagt die Fraktionsvorsitzende Ingrid Grischtschenko. Zwar hatte Grube versichert: „Wir wollen Ihnen die S-Bahn nicht nehmen, sondern mehr S-Bahn geben.“ Doch Grischtschenko hält dagegen: „Die Aussage ist abenteuerlich. Wie soll das gehen – bei dieser Planung?“

Auf der Seite der Projektbefürworter steht Joachim Beckmann von den Freien Wählern, und auch er sagt: „Grube hätte an einigen Stellen konkretere werden können, das hat einige geärgert. Aber seine Einschätzungen fand ich gut, wenn auch nicht spektakulär.“ Den Gegnern wirft Beckmann vor, sich beim Thema Stuttgart 21 bewusst die Ängste der Menschen zunutze zu machen. „Das ist die typisch grüne Denke: immer nur Angst. Aber die Welt lebt nicht nur von Angst.“



Rüdiger Grube nach der Veranstaltung im Kulturforum Goldäcker. Die Stuttgart-21-Gegner in Leinfelden-Echterdingen hat der Bahnchef mit seinen Aussagen nicht überzeugen können. Am 27. Dezember findet eine zweite Gesprächsrunde statt. Foto: Tim Höhn

### Meinungen zum Grube-Besuch

Die Äußerungen von Bahnchef Grube zum Lärm- und Erschütterungsschutz stellen die FDP nicht zufrieden. Wir erwarten im Rahmen der Umsetzung von Stuttgart 21 von der Bahn nicht nur die Lärm- und Erschütterungsmaßnahmen, zu denen die Bahn ohnehin gesetzlich verpflichtet ist, sondern aufgrund der außergewöhnlichen Mehrbelastung von Leinfelden-Echterdingen auch freiwillige Eigenleistungen der Bahn.

Judith Skudelnj,  
FDP-Bundestagsabgeordnete

Die Bahn strebt für die gesamte Strecke ab Stuttgart bis Ulm ein Planfeststellungsverfahren

an. Damit kann die Stadt Leinfelden-Echterdingen ihre Anliegen, insbesondere den Lärm- und Erschütterungsschutz betreffend, in das Verfahren einbringen. Weiterhin plant die Bahn mit einem zusätzlichen Gleis beim Flughafen. Damit hat sich die baden-württembergische Verkehrs- und Umweltministerin Tanja Gönner mit ihrem Vorschlag durchgesetzt. Für die zweite Gesprächsrunde nach Weihnachten kommt es darauf an, die Lärmschutzproblematik noch zu vertiefen.

Thaddäus Kunzmann, CDU-Landtagskandidat

Die Industrie- und Wirtschaftsvereinigung findet es wichtig und richtig, dass diese Veranstal-

tung initiiert worden ist. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass die Leute zu viel erwartet haben, was der Bahnchef sagen und zusagen kann. Es war schade, dass so wenig Zeit zur Verfügung stand. Ich hatte aber trotzdem den Eindruck, dass die Wortmeldungen gerecht verteilt waren. Die wichtigste Erkenntnis aus der Veranstaltung ist die, dass jetzt der Dialog für Leinfelden-Echterdingen eröffnet ist. Das halte ich für eine gute und demokratische Entwicklung. Imponiert hat mir, wie unbürokratisch Herr Grube den zweiten Gesprächstermin festgelegt hat.

Caroline Weitmann, Vorsitzende der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung L.-E. njl

## Häuslebauer müssen Punkte sammeln

**Echterdingen.** Im Sanierungsgebiet Waldhorn verkauft L.-E. Grundstücke auf Basis einer Kriterienliste. Von Stefanie Käfferlein

Es ist gerade einmal ein paar Wochen her, dass das Echterdinger Carré und der Zeppelinplatz eingeweiht worden sind. Doch damit ist im Sanierungsgebiet Waldhorn noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. „Im kommenden Jahr ist die Platz- und Straßenraumgestaltung nördlich der Kanalstraße auf Höhe der Hauptstraße 43 bis 45 anberaumt“, sagte Tim Oliver Koemstedt, der Leiter des Stadtplanungsamts, in der jüngsten Sitzung des Technischen Ausschusses. Außerdem sollen der Kreuzungsbereich

Christoph-/Gartenstraße und der Gehweg in der Untertorstraße umgestaltet werden. Westlich der Christophstraße stehen zwei Bebauungsplanverfahren auf dem Programm und fünf Grundstücke, die sich derzeit in städtischem Eigentum befinden, sollen verkauft werden. Mit letzterem soll noch im Dezember begonnen werden.

Einen wichtigen Schritt nach vorn hat die Verwaltung in der Sitzung gemacht. Demnach werden die Flächen auf Basis verschiedener Kriterien verkauft. Dieser Entscheidung stimmten die Stadträte bei zwei Gegenstimmen zu. „In Sanierungsgebieten müssen Grundstücke nach einem von Gutachtern ermittelten Endwert verkauft werden“, sagt Koemstedt. Einen Preiswettbewerb gibt es nicht. „Die Kriterienvergabe ist die einzige Möglichkeit, mit der wir Einfluss auf die Gestaltung nehmen können, damit eine vernünftige Bebauung stattfindet“, erklärte Baubürgermeister Frank Otte. Auf einer Din-A4-Seite sind fünf Kriterien aufgelistet. Für jedes werden Punkte vergeben. Eine Rolle spielt etwa die Anzahl der Kinder der interessierten Käufer, es wird berücksichtigt, ob Solarthermie, Geothermie, Photovoltaik oder eine Wärmepumpe installiert wird.

Laut Gutachten haben die fünf Grundstücke einen Wert von insgesamt 2,1 Millionen Euro. Am Obstweg sollen Einfamilienhäuser oder Doppelhaushälften gebaut wer-



Das Grundstück an der Hinterhofstraße 19-21 soll noch in diesem Jahr ausgeschrieben werden. Verkauft wird es an den Investor, der anhand der Kriterienliste die meisten Punkte gesammelt hat. Foto: Stefanie Käfferlein

den. Auf den größeren Grundstücken an der Hinterhof- und Waldhornstraße sollen Investoren Mehrfamilienhäuser errichten. Für die Grundstücke am Obstweg können die Interessenten maximal 150 Punkte erreichen, bei den übrigen Flächen sind es 290. Dort unterscheiden sich die Kriterien zum Teil von denen am Obstweg.

„Die Zahl der Wohnungen spielt eine Rolle“, sagt Koemstedt. Ebenso die Anzahl der Parkplätze, das Architekturkonzept und Punkte, wie barrierefreies Wohnen, eine Mischung von Wohnen und Arbeiten sowie mögliche Baugemeinschaften.

„Derjenige mit den meisten Punkten bekommt das Grundstück“, sagt Koemstedt. Erhalten mehrere Bewerber die gleiche Punktzahl, sollen am Obstweg die sozialen Faktoren ausschlaggebend sein. Bei den Flächen an der Hinterhof- und Waldhornstraße entscheidet der Gemeinderat über das Architekturkonzept. Die Verwaltung ist optimistisch, was den Verkauf angeht. „Wir haben schon mehrere Anfragen, wann denn die Flächen zum Verkauf ausgeschrieben werden“, sagt Koemstedt. „Von daher hoffen wir, dass die Resonanz groß sein wird“, sagt der Stadtplanungschef.

### Auffahrunfall auf der B 27

## Unbekannter löst Kettenreaktion aus

**Echterdingen (red).** Rund 12 000 Euro Schaden hat ein unbekannter Autofahrer laut der Polizei am Mittwochnachmittag auf der B 27 bei Echterdingen ausgelöst. Er soll sich mit einem schwarzen Auto – vermutlich ein A-Klasse-Mercedes – an der Anschlussstelle Leinfelden-Echterdingen Mitte so rücksichtslos in den Verkehr in Richtung Tübingen hineingedrängt haben, dass es infolge dieses Verhaltens durch Bremsmanöver zu mehreren Auffahrunfällen kam.

Ein Mercedesfahrer konnte nach Polizeiangaben zwar eine Kollision mit dem dunklen Auto noch verhindern, der Fahrer eines nachfolgenden Peugeot erfasste dann die Situation jedoch zu spät und fuhr auf den Mercedes auf. Einer danach kommenden VW-Fahrerin war es durch eine Vollbremsung noch gelungen, rechtzeitig hinter dem Peugeot anzuhalten, einem darauf folgenden Lastwagenfahrer gelang dies allerdings nicht mehr. Er prallte auf den VW und schob diesen auf den stehenden Peugeot.

Die beteiligten Fahrer blieben zum Glück alle unverletzt. Den bei dem Unfall entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei insgesamt auf rund 12 000 Euro. Der Unfallverursacher war, ohne sich um den Schaden zu kümmern, in Richtung Tübingen weitergefahren. Das Polizeirevier Filderstadt ermittelt und nimmt sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 7 09 13 entgegen.

ZU IHRER SICHERHEIT!

TECHNIK VERÄNDERT SICH – QUALITÄT BLEIBT!

MAN EMPFIEHLT UNS!

QUALITÄT DER MARKEN-HERSTELLER UND UNSER FACHSERVICE

MÖCK-Fachkräfte bauen passgerecht ein: den neuesten Herd, das pflegeleichte Ceran-Kochfeld, die leise Dunstabzugshaube, den sparsamen Geschirrspüler, den passenden Kühlschrank oder die beste Waschmaschine. Bei MÖCK stimmt Beratung, Preis und Service!

**MÖCK**  
DER SPEZIALIST  
FÜR WASCHEN · SPÜLEN · KOCHEN · KÜHLEN



LIEBHERR AEG Miele SIEMENS @=FF

DENN, WO ANDERE AUFHÖREN BEGINNT UNSER SERVICE!

- Beste Beratung mit Fachpersonal
- Lieferung, Anschluss, Einweisung mit eigenen, servicebewussten Monteuren
- im Verkaufspreis inklusive
- Ersatzteilbeschaffung
- Entsorgung Ihres Altgerätes
- Schneller und äußerst günstiger Kundendienst

**MÖCK**  
DER SPEZIALIST  
FÜR WASCHEN · SPÜLEN · KOCHEN · KÜHLEN

U Charlottenplatz, Stuttgart-Mitte P Holzstraße 23 am Charlottenplatz · Telefon: 07 11/ 23 99 26 · Internet: www.moeck-stuttgart.de · Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 9 bis 20 Uhr, Samstag von 9 bis 16 Uhr